

erschient täglich  
nachmittags mit Ausnahme der  
Sonntage und Feiertage.

Abonnementspreis  
monatlich 50 J., 1/2 Jährl. 1.50 J.  
jährlich frei ins Haus. Durch  
die Post bezogen 1.65 J.

„Die Neue Welt“  
(Anzeigungsvertrag), durch  
die Post nicht bezahlbar, folgt  
monatlich 10 J., 1/2 Jährlich 30 J.



# Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weiskensels-Beitz,  
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegraph-Adresse: Volkshaus Halle.

Telephon-Nr. 1047.

Nr. 242

Halle a. S., Sonntag den 15. Oktober 1899.

10. Jahrg.

## Die sächsischen Landtagswahlen

haben, wie Barbus schreibt, ein sehr buntes Bild gezeigt. Leider lassen sich bei den sehr lückenhaften Mitteilungen, welche die Parteipresse am Orte diesmal über die Wahlergebnisse gemacht hat, keine Zahlenvergleiche anstellen. In einzelnen Wahlkreisen haben wir amüslich recht gute Resultate erzielt. So erhielten wir im 10. sächsischen Wahlkreis in der 3. Klasse allein diesmal 910 Stimmen, währenddem 1893 unsere gesamte Entzerrung in jenem Wahlkreis 726 betrug. Diese hohen Zahlen dürfen nicht übertrieben, da ja die Zahl der Wähler eines Landtagswahlkreises überhaupt sehr gering ist und mit den Reichstagswahlen in gar keinen Vergleich gezogen werden kann. Der 14. sächsische Wahlkreis (Merseburg) hatte 1893 eine Wahlbeteiligung von 56 Prozent. Dabei erhielten wir 1778 Stimmen, die Konserverativen 1873. Ueber die jegige Wahl in der dritten Klasse berichtet die Chemnitzer Volksstimme: „Bei der heutigen Wahl in der dritten Klasse war die Beteiligung stärker, als man vorher glauben mochte. Es wurden 11 Sozialdemokraten und zwei Kartell gewählt. An der Wahl beteiligten sich ca. 50 Prozent. Im 7. sächsischen Wahlkreis (Mörsdorf) hatten wir bei der vorigen Wahl 893 Stimmen, während 3370 Wähler abgestimmt hatten und die Konserverativen allein 1576 Stimmen erhielten. Diesmal berichtete das erwähnte Parteiblatt über das Wahlergebnis: „Bei den Wahlen in der dritten Abteilung wurden 12 sozialdemokratische und 5 ordnungsparteiliche Wahlmänner gewählt. Die sozialdemokratischen Mehrheiten sind bedeutend.“ Im 22. sächsischen Wahlkreis hatten wir bei der vorigen Wahl 1149 Stimmen gegenüber 1826 gegnerischen. Ueber das jegige Wahlergebnis in der 8. Klasse berichtet die Sachl. Arb.-Ztg.:

22. sächsischer Kreis. Im Wahlkreis hatten 30 Proz. der Urwähler. Gewählt wurden sämtliche 5 Wahlmänner der sozialdemokratischen Partei, für sie wurden insgesamt 48 Stimmen mehr abgegeben als für die Gegner. In Meißnau wurden ebenfalls die fünf sozialdemokratischen Wahlmänner gewählt. Sie erhielten 565 Stimmen, die Konserverativen 841. Auch in Elsterberg legten 3 Sozialdemokraten. Sie erhielten 280 Stimmen, die gegnerischen 134. Außer diesen drei Städten gehören noch zum 22. sächsischen Wahlkreis die Orte Treuen und Pöngelitz. Hier wurden die „ordnungsparteilichen“ Wahlmänner gewählt, weil die Sozialdemokraten sich überhaupt nicht an der Wahl beteiligten haben. In Wahlmännern hatte es aber nicht gefehlt.

## Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

(Fortsetzung über die 2. Beilage.)  
G. Hannover, den 13. Oktober 1899.  
Formmittags-Sitzung.  
Singer eröffnet die Sitzung und giebt vor Eintritt in die Tagesordnung die Nachricht zu einer Erklärung das Wort.  
Liebknecht vernimmt sich noch einmal, gegen Bernstein einen persönlichen gehässigen Ton angeblasen zu haben. Er habe ihn nur sachlich bekämpft. Bernstein sei sein Freund, er solle Freunden nicht in den Rücken. Er behaupte den persönlichen Ton, der in die Debatte getragen worden sei, an der er aber schuldlos sei. (Beifall. Rufe: Auer!)  
Das Schlusswort zur Debatte über Programm und Taktik erhält Bebel.  
Bebel führt aus: Ich werde mich kurz fassen, ich muß aber zunächst auf eine Reihe persönlicher Anzettelungen antworten, die besonders gestern abend einen recht bedenklichen Umfang angenommen haben und der Würde des Parteitagges nicht entsprechen. (Beifall.)  
Die Debatte hat ergeben, daß gegen unser Programm keine Einwendungen gemacht werden, daß auch das Endziel von niemandem verweigert worden ist. Meinungsverschiedenheiten

bestehen darüber, wie der Weg zu diesem Endziel zurückzulegen ist, und diese werden immer bei uns bestehen. Die Debatte hat auch ergeben, daß mit Bernstein eigentlich niemand von uns ganz einverstanden ist. Für meine Resolution haben sich alle Redner erklärt, ich habe das vorausgesehen, auch daß Bernstein eine unzulässige Erklärung abgegeben hat, wundert mich nicht. Bei Bernstein wundert mich jetzt nichts mehr. (Sehr gut!) Der Schlussatz meiner Resolution: „Nach all dem liegt für die Partei kein Grund vor, weder ihr Programm, noch ihre Taktik, noch ihren Kampf zu ändern“, richtet sich direkt gegen Bernstein. Und wenn jetzt Bernstein damit einverstanden ist, giebt er die Grundlage seiner Schrift preis. (Sehr richtig!) Entweder muß ihm auch die Zustimmung zum Absatz meiner Resolution fallen, der das Verbot der Partei zu anderen Parteien festsetzt, für unmöglich hätte ich aber seine Zustimmung zum Vor 4 gehalten, der von den Wirtschaftsgenossenschaften handelt. Das ist die denkbar schärfste Gegenklärung gegen den Bernsteinischen Genossenschaftsstandpunkt. Bei jeder Zustimmung steht mir der Verstand stille. (Sehr richtig!) Wenn Bernstein nur alles preisgibt, so gilt auch das Wort: Lieber mein Genosse, das Beste thut, ist auch bei uns mehr Freude als über 1000 Gerichte. (Sehr richtig!) In eine böse Weise geraten da nun die Franz Döbner, Maximal Man und die Frankfurter Zeitung, die Bernstein behaupten haben. Nun die persönlichen Anzettelungen. Wenn man mich eingeweiht hat, daß ich Bernstein zu hart eingeleitet habe, so hätte man nicht in denselben Fehler verfallen sollen und mich nur persönlich anzupöbeln und Veröffentlichung von Privatgesprächen, den allen Kamellen über den Kladderadatsch. Ich leugne es nicht, ich habe mich geirrt. Aber ist denn das ein Verbrechen, das man nicht ist, mich in der Richtung meiner Mitmenschen herabzusetzen. (Rufe: Mein Nein!) Seine: Das hat niemand behauptet.) Inwiefern der Ton war, so, das müssen Sie als Jurist doch auch gemerkt haben, Genosse Neine!

Auer ist so weit gegangen, mich auf Privatgespräche festzusetzen. Das ist bisher unter anständigen Menschen nicht üblich, das nennt man unfair. Ich werde in Zukunft in Privatgesprächen mit Auer, den ich nicht nur als Genossen, Kollegen im Vorstand und in der Fraktion, sondern auch als Freund betrachtet habe, sehr vorsichtig sein. (Sehr gut!) Auer hat seiner Bewegung zum Entschluß, wegen der Dinge sich zeigen lassen, hat mit sehr geistreichen Mitteln die Lust der Hörer zu erregen gesucht. (Sehr richtig!) Das entpuppt nicht der Würde der Partei. (Sehr richtig!) Die Debatte hielt sich durchaus sachlich, bis Auer an die Rede kam und Vollmar ihn dann folgte. Bevor ich mich äußere, möchte ich die anderen ergehet zu haben. (Beifall.) Geheut hat es mich, daß Auer die Größe von Marx und Engels anerkannt hat. Seine Stellung von bisher auch mir nicht ganz klar. Ich möchte ihn nun aber bitten, zukünftig nicht mehr von Kirdenpartei und Wäpfen der Partei zu sprechen, sondern sich für die anderen zu entscheiden: Du bist ein Feind, ein solche Vorwürfe zu schreiben. So was sagt man nicht, so was hat man. Ich glaube nicht, daß Auer das thun wird, was Bernstein hat. Dazu ist er ein zu guter Parteigenosse. Wenn ich nun vom Kladderadatsch gesprochen habe, so meinte ich damit die große wirtschaftliche Krise, in deren Verbrechen ich mich nicht einmische. (Beifall.) Dann erinne Herr v. Stumm das Wort „Kladderadatsch“ im Sinne von gewalttätiger Revolution ausliegte, habe ich die Anwendung des Wortes unterlassen.

Auer hat Auer erklärt, daß Bernstein von Engels zum Lehmannswalden der Kadetten ernannt worden ist. Ich habe vor etwa 14 Tagen an Bernstein geschrieben, daß ich ihn nach seiner Handlung für dieses Amt nicht mehr für qualifiziert halte. (Sehr richtig.) Es handelt sich um Herausgabe Engelscher Schriften und die Verfassung einer Biographie, und ich habe ihn gesagt, er würde jetzt zum Krücker an Engels werden. Das läge nicht in dem Willen Engels. Bernstein hat mich gebeten, die Entscheidung dieser Frage auf einige Zeit zu vertagen, worauf ich eingegangen bin. Ich habe Bernstein nicht für einen Ignoranten erklärt, im Gegenteil seine Bezugung und Verdienste anerkannt, ich habe mir gesagt, er muß jetzt Scheitern vor den Dingen haben. Ich habe auch nicht über die Kritik geäußert, nur den Appell Bernsteins an das Gerechtigkeitsgefühl der bürgerlichen Klassen in das rechte Licht gesetzt. Auer hat mich gesagt, ich hätte den Satz „aus Marx kann man nicht an das Gefühl appellieren“. Das hat mich nicht überzeugen können. Beim Satz mit einem Vorwurf daraus, daß ich gesagt haben soll, es wäre möglich, daß die soziale Umwälzung eher vollendet wäre, als die Erfüllung unseres politischen Programms. Aber wenn man überlegt, wie wenig Berücksichtigung die Arbeiter haben, das rechtliche als das politische, man uns sogar den Staatsrecht andrückt, um uns das bürgerliche politische Rechte noch zu nehmen, das wir haben, wenn man andererseits Beus reden hört, daß das kapitalistische Eigentum „ausgehöhlet“ werde, so scheint es mir, daß gerade er diese Widersprüche ausgehen sollte.

Dr. Wilmann sagt, ich hätte mich mehr an das Gefühl als an den Verstand gebendet. Ich habe eine Menge Charaktere und Zahlenmaterial gegen Bernstein vorgebracht, habe eine Menge bürgerlicher Reden gegen Bernstein geäußert. Damit kann man nicht an das Gefühl appellieren. Das hat mich in Ausführlungen über Verleumdungstheorie und Massendelict groben Unfug genannt. In der Auslegung des Begriffes grober Unfug übertrifft David offensichtlich die fünfzig Staatsanwälte. (Große Heiterkeit.) Ich habe die relative Verleumdung nachgewiesen, daneben aber auch betont, daß rechtliche eine absolute Verleumdung besteht. Die Schluß- und Laborkarbeiter sind in absoluter Verleumdung. Die Ueberproduktion an Intelligenz führt zu absoluter Verleumdung. Das Gend in unseren Kündlerleuten ist absolut. Es ist die Rede von Widersprüchen bei Marx und Engels gewesen. Jeder macht seinen Verleumdungsprozess durch. Wenn man Töten gerecht werden will, muß man sich löblicherweise nur an ihre zuletzt geäußerten Ansichten halten. Was die Agrarfrage anlangt, ich habe es mich gefreut in dem

Infectionsgebiß  
betragt für die Spezialität  
Beilage über deren Raum  
für Wohnung  
Bevölkerungs- und Bevölkerungszahlen  
angehen 10 J.  
Im reaktionellen Teile  
folgt die Seite 60 J.  
Inferat für die fällige  
Nummer müssen höchstens bis  
vorrautag 1/2 Uhr des  
Expedition ausgehen sein  
Eingetragen in die Post-  
zeitungsliste unter Nr. 7799

Genossen Auer einen Bundesgenossen bekommen zu haben. Dieser hat nachgewiesen, wie unrationell der Kleinbetrieb auch in der Landwirtschaft ist. Geheut hat es mich auch, daß Koser, ein Großgrundbesitzer, der über 4000 Morgen Land kommandiert, gelangt hat: Wenn wir expropriert, dann laugen wir nicht den Kunden den Lohns hoch, als die Meierei Stellung aus den Genossenschaften ist die alte freundschaftliche. Ich bin stets für die Genossenschaften eingetreten, ich habe das Verdienst, die Arbeiterarbeit angereizt zu haben. Ich sehe aber auch die Genossenschaften mit kritischen Augen an und ich habe gesagt, nach einer gewissen Seite hin haben die Genossenschaften eine Grenze ihrer Kraft, nämlich gegen die großen Unternehmenseffizienzen. Das Genossenschaftswesen muß von uns neutral behandelt werden. Eine andere Stellung verbietet schon die Gesetzgebung. Eine absehbare Zerrung aber wäre zu weitgehend. Deshalb bitte ich Sie, an dem Genossenschaftswesen meiner Resolution festzuhalten. Er zwingt keinen Genossen, an den Genossenschaften sich zu beteiligen. Entscheidende Bedeutung legt die Resolution ihnen nicht bei. Ich glaube nicht an die soziale heilige Dreieinigkeit: Politische Partei, Genossenschaften und Genossenschaften. Ich bin überhaupt gegen die heilige Dreieinigkeit. (Sehr richtig.) Das ist meine Privatmeinung. Ich will nicht verschweigen, daß ich mich einmal zu dem Genossenschaftswesen betreten werde. Dazu wären aber noch schlüssige Beweise notwendig.

Bon Liebknecht ist mir der Postus meiner Resolution angefallen worden, der unter Verhältnis zu den bürgerlichen Parteien festlegt. Er entpuppt nur unserer ganzen bisherigen Taktik, die wir bei den Reichstagswahlen und in den Parlamenten stets befolgt haben. Zu liberale Liebknecht und seinen Anhängern, ob sie gegen die Resolution stimmen und dadurch in den Verdacht der Bernsteiner stimmen wollen, Liebknecht verurteilt den Kompromiß der Wäpfen. Bei diesem Kompromiß sind keine Grundzüge ausgegeben worden. Beus hat von dem Siege der Vollmarischen Taktik gesprochen. Wenn er damit die Vollmarische Taktik von 1891 meint, hat er unrecht. Aber auch in der Wahlakt und Vollmar ist die Taktik die Wäpfen. (Sehr richtig.) Liebknecht meinet sich gegen jedes Kompromiß. Dann hätte er aber die Landtagsresolution von Stuttgart nicht unterstützen sollen. Die Stuttgarter Resolution ist der Samenfall im Reichstags. (Sehr richtig.) Beus hat seine Kompromisse in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches Kompromiß an. Ich glaube, wenn die Frage der Beteiligung an den Landtagswahlen am nächsten Parteitag zur Sprache kommt, werden wir können nur mit Kompromissen in den preußischen Landtag kommen. Nur 2 sozialdemokratische Hechte im preußischen Landtagsparlament wagen ein solches

Wer kein Mann und betrachtet es demzufolge als geringere Aufgabe der Arbeiterklasse, die politische Macht zu erlangen, um mit Hilfe derselben durch Verwirklichung der Produktionsmittel und Einführung der sozialistischen Produktions- und Austauschweise die größtmögliche Wohlfahrt aller zu begründen.

Um dieses Ziel zu erreichen, benutzt die Partei jedes mit ihren Grundanschauungen vereinbare Mittel, das ihr Erfolg verspricht. Eine Partei aller derer, die den Gedanken der bürgerlichen Parteien als Verfechter der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung zu fassen, lehnt sie ein Zusammengehen mit solchen von Fall zu Fall nicht ab, sobald es sich um Stärkung der Partei bei Wahlen, oder um Erweiterung der politischen Rechte und Freiheiten des Volkes, oder um eine erfolgreiche Verbesserung der sozialen Lage der Arbeiterklasse und die Förderung von Kulturfragen, oder um Bekämpfung arbeiter- und volksfeindlicher Bestrebungen handelt. Aber die Partei bewahrt sich überall in ihrer Tätigkeit ihre volle Selbstständigkeit und Unabhängigkeit und betrachtet jeden Erfolg, den sie erringt, nur als einen Schritt, der sie ihrem Endziel näher bringt.

Die Partei steht der Gründung von Wirtschaftsgenossenschaften neutral gegenüber; sie erachtet die Gründung solcher Genossenschaften, vorausgesetzt, daß die dazu nötigen Vorbedingungen vorhanden sind, als geeignet, in der wirtschaftlichen Lage ihrer Mitglieder Verbesserungen herbeizuführen, sie sieht auch in der Gründung solcher Genossenschaften, wie in jeder Organisation der Arbeiter zur Wahrung ihrer Interessen, ein Mittel zur Erreichung der Arbeiterklasse zur selbstständigen Leitung ihrer Angelegenheiten, aber sie mißt diesen Wirtschaftsgenossenschaften keine entscheidende Bedeutung bei für die Befreiung der Arbeiterklasse aus den Fesseln der Lohnsklaverei.

In der Bekämpfung des Militarismus und des Imperialismus und der Kolonialpolitik beharrt die Partei auf ihrem bisherigen Standpunkt. Ebenso besteht sie bei ihrer bisherigen internationalen Politik, die auf eine Verständigung und Verbrüderung der Völker, in erster Linie der Arbeiterklasse in den verschiedenen Staaten, abzielt, um abgesehen von jeder allgemeinen Föderation die Lösung der gemeinsamen Kulturfragen herbeizuführen.

Nach all diesem liegt für die Partei kein Grund vor, weder unsere Grundzüge und Grundforderungen, noch ihre Taktik, noch ihren Namen, d. h. aus der sozialistischen Partei eine demokratisch-sozialistische zu werden, zu ändern, und sie weist jeden Versuch entschieden zurück, ihr darauf hinausgeht, ihre Stellung gegenüber der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung und den bürgerlichen Parteien zu verwickeln oder zu verzerren.

Es werden noch einige Befehrer erwidert. Weiter referiert über die Befehrer eines Bielefelder Genossen, der vor Jahren aus Gründen privater Natur aus der politischen Organisation freiwillig ausgetreten war und dem nun von der Bielefelder Partei nicht wieder aufgenommen worden ist. Die Kontrollen erklären sich für inkompetent und überlassen die Entscheidung der Frage der Bielefelder Partei. Der Vortragende erklärt sich damit einverstanden.

W. H. v. Franfurt referiert über die Verhandlungen der Bremer-Kommission. Sie hat im Falle Vitzgenau eine Resolution gefaßt, die ausgespricht, daß der Vorstand ein Recht gehabt habe, die Verantwortung für Vitzgenaus Austritt abzulehnen. Die Kommission erklärt Vitzgenau nach seinem ganzen Verhalten für unwürdig, irgend ein Ehrenamt in der Partei zu bekleiden. Es liegt aber nicht im Interesse Vitzgenaus, die von ihm begangenen Fehler zu verhandeln. Erklärt soll nur werden, daß der bekannte Sozialist nicht den Ausschlag über seine Befähigung habe. Die Kommission bittet den Parteitag, ihrem Beschlusse beizustimmen. (Beifall.)

Es entspinnt sich eine längere Debatte, ob der Parteitag dem Beschlusse der Kommission zustimmen könne, ohne die Schöpfung zu erklären, ohne die Gründe zu hören. Redoubert verteidigt die Frage, Bebel und Auer bejahen sie.

Der Parteitag beschließt im Sinne eines Antrages von L. O. Ten: Im Vertrauen auf die Gewissenhaftigkeit der Kommission und weil eine öffentliche Erörterung der ganzen Angelegenheit aus Recht und moralischen Gründen nicht angebracht ist, tritt der Parteitag dem Beschlusse der Bremer-Kommission bei.

zu Protokoll werden zwei Erklärungen abgegeben zur Motivierung der Ablehnung über die Resolution Bebel. Ein Teil der Berliner Delegierten erklärt, nicht für die Resolution Bebel getimmt zu haben wegen der Auslegung, die Bebel im Anschluß zum Beschlusse 3 gegeben haben. Einige andere Delegierte, darunter Weichert, Singer und Stadthagen erklären, daß sie mit ihrer Zustimmung zur Resolution Bebel sich nicht für eine Beteiligung an den preussischen Landtagswahlen gebunden halten. Der Wortführer der Bielefelder Resolution enthält nicht den den preussischen Landtagswahlen und beschließt nicht zur Beteiligung.

Ein Antrag, die Erörterung über Punkt 8 des Programms von der Tagesordnung abzuheben, wird abgelehnt. Darauf tritt die Mittagspause ein.

### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz

Es ist zu melden, daß die Buren sich nur langsam vorwärts bewegen. Das entspricht auch der Schwermüdigkeit des Burenhochkommandos, das sich in der letzten unternehmen Ueberlegenheit hat man zu berücksichtigen, daß die Operationen durch wegschweres Gelände gehen und daß die Engländer mangels ihrer Aufmarschstellung einem Gefecht ausweichen. Derzeit heißt es, die britische Hauptmacht des Generals Buller werde auch bei Glencoe nicht standhalten, sondern bis Ladysmith, wenn nicht noch weiter, zurückgehen, um dem Hauptangriff der Oranje-Freistaat zu entweichen. Vom Westfrieskaamp-Platz her man, daß die Buren die Bahnhofs- und Eisenbahnen besetzten und somit englische Truppenmassen nach dem Norden vertrieben. Die betreffende Depesche lautet:

Wie dem Neuterischen Bureau aus Kapstadt von gestern gemeldet wird, ist der Telegraphendroht bei Mariburg, 40 englische Meilen südlich von Mafeking, geschnitten. Dasselbe Bureau berichtet aus Vryburg, daß gestern nachmittag eine Abteilung Buren den Orenburg niedergehen und, nachdem sie gegen die Geschütze vorgeht, daß die Telegraphendrähte geschnitten hat. 2000 Buren halten jetzt die Bahnlinie besetzt.

Bei Kimberley stand eine Truppe des Oranje-Freistaates der englische Meilen von der Stadt, zum Angriff bereit. Der transvaalfreundliche Ministerpräsident der Kapkolonie Deereiner verweigerte die Genehmigung der Proklamtion des Gouverneurs Milner, in welcher Strafen für Hochverrat im Kriege angedroht werden.

Präsident Steijn erließ von Bloemfontein aus eine Proklamtion, in welcher er die Bürger des Oranje-Freistaates auffordert, der Schwerepulsch Hilfe zu leisten beim Widerstand gegen den Angriff eines Irrefühlers Gegners, welcher schon lange nach einem Vorwande suchte, um die Freistaat zu vernichten. Steijn giebt der Hoffnung Ausdruck, daß Gott den Bürgern beistehen werde.

Es sei nicht unwahrscheinlich, daß die Londoner Blätter antiniglich, die englische Behörde werde von heute ab strenge Zensur über alle aus Südafrika kommenden Telegramme verhängen. In einem Telegramm der Queen News aus Kapstadt wird bestätigt, daß die Buren einen gepanzerten Eisenbahnzug südlich von Mafeking geprengt haben, wobei sie fünfzehn Engländer tödteten. Die Buren besaßen nachher die Trümmer des Zuges mit Granaten.

Bei Washington sagt die offizielle Erklärung vor, daß die Union in dem Konflikt zwischen Transvaal und England nicht vermittelte.

Die Nachricht der Haager Konvention, daß der deutsche Kaiser der holländischen Regierung gewisse platonische Zusicherungen für ein späteres Stadium des Krieges zwischen England und Transvaal in Aussicht gestellt habe, will ein gut unterrichteter Gewährsmann weder dementieren, noch bestätigen; daß die Transvaal-Frage zwischen dem Kaiser und der Königin Wilhelmina zur Sprache gekommen, sei als zweifellos anzusehen.

### Tagesgeschichte.

Halle a. S., 14. Oktober 1899.

Einem vernünftigen Beschluß sagte am Donnerstag das Berliner Stadtverordneten-Kollegium. Es nahm den Antrag unserer Genossen, die Stadtverordnetenwahlen, die in nächster Zeit stattfinden müssen, an einen Sonntag vorzunehmen, mit 10 gegen 28 Stimmen an. Der Beschluß ist eine Genehmigung des Magistrats wird allen in Berlin zum erstenmal an einem Sonntag gemacht. Ob der Magistrat diesem Beschluß zustimmt, ist aber noch fraglich. Die Wahlkommission ist sehr zu bezweifeln, denn er wendet alles auf, um nicht in den Bereich der Begehrung „revolutionärer“ Anträge zu kommen. Wohl nimmt der Magistrat hier und da einen Anlauf, seine Rechte zu mahnen und vollständig nach eigenem Ermessen zu handeln. So hat er am Freitag auch beschlossen, gegen das Erkenntnis des Bezirksauschusses in der Friedrichshainer Friedhof-Angelegenheit beim Oberverwaltungsgericht Berufung einzulegen. Gleichwohl bezweifeln wir sehr, daß der Beschluß des Stadtverordnetenkollegiums bezüglich der Wahlnahme der Wahlen an einem Sonntage seine Zustimmung giebt.

Die Bremer Unruhen beschäftigen am 6. und am 11. d. Mts. abermals die Bochumer Strafammer; es wurde gegen neun Angeklagte verhandelt. Verurteilt wurden mehrere derjenigen, die die Wahlen am 6. und 11. d. Mts. in 3 Monaten und Fr. Kreuzer gegen denselben Vergehen und gefährlicher Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängnis. Der

Präsident J. Caspar, der am 2. Oktober wegen verurteilter Wählung zu 3 Monaten verurteilt wurde, erhielt am 11. d. Mts. wegen Aufrechterung von Ungehörig am Gefolge noch 5 Monate Zuchthaus. 6 Monate bekam Stanislaus Brinck aus Baunton wegen Beteiligung an einem öffentlichen Aufrufe (Zusammenzug) mit der Polizei am 27. Juni. Von dieser Angelegenheit freigesprochen wurden H. Vogelpol und F. Wislitz. Zum Verurteilten hatten sich nicht gestellt die Angeklagten Brinck und Frick.

Die Niedernehmung einer deutschen Expedition im Hinterlande von Kamerun wird der West. Zig. aus London gemeldet. Es heißt in der Depesche:

Der gestern in Liverpool aus Westafrika angekommene Dampfer „Niger“ überbringt die Meldung über die Niedernehmung einer deutschen Expedition im Hinterlande von Kamerun. Der Kommandant der „Niger“ hat mit etwa hundert Mann von Rio bei Dey hinaus nach dem Großflusse abgegangen, um Arbeiterlager unter den Eingeborenen zu unterrichten. Als Führer diente der Säufling aus einem auf dem Wege dorthin gelegenen Dorfe, der die Expedition in einen Hinterhalt lockte, wo, als sie eine Brücke überbrückte, auf sie von Eingeborenen gefeuert wurde. Der Säufling wurde von den Deutschen todt erschossen. Dann drückten die Eingeborenen zu entschlossenem Angriff auf die Weihen. Die Deutschen kämpften mutvoll, aber da die Expedition begleitenden Vorkämpfer ihnen wenig oder gar keinen Beistand leisteten, unterlagen sie der Uebermacht und wurden bis auf den letzten Mann niedergemetzelt. Unter den Gefallenen befindet sich auch Volkmann von der Deutschen Handelsgesellschaft. Die Amboas Van Trading Company in Liverpool erhielt von ihrem Agenten in Rio bei Dey die Bestätigung dieser Meldung. In Berlin ist offiziell von diesem Ueberfall noch nichts bekannt.

Zimmer der Unruhen wird gehängt. Die Bremer Zig. hatte in einer Reihe von Artikeln den bekannten Fall des Hamburger-Direktors Richter erörtert, und beschiedene Uebertretungen, die mit diesem Fall zusammenhängen, festgestellt. Dafür erhielt jetzt der herausragende Redakteur der Frankfurter Zig. Herr Max Gieseler, 6 Monate Gefängnis, die Redakteure Koegler von Mainzer Journal und Malten von den Mainzer Neuest. Nachr. wegen Nachdrucke je 500 M. Geldstrafe. Richter dagegen ist ziemlich freizügig ausgegangen, er wurde nur disziplinärisch bestraft, d. h. er ist von selbst aus seinem Amte geschieden.

Eine ganz neue Entdeckung machen die Berliner Neuest. Nachr. über die Buchstabenfolge. Sie schreiben: Der Gefangenentour zum Ende des gewöhnlichen Arbeitsverhältnisses will das Koalitionswort der Arbeiter nicht aufgeben, er will im Gegenteil dieses wertvolle Recht allen Arbeitern wiedergeben. Die Vorlage ist, was immer die Sozialdemokratie dazu sagen mag, hervorragend arbeiterfreundlich. — Uns ist bis jetzt unbekannt geblieben, daß in dem Entwurf eine Bestimmung enthalten ist, die das Koalitionswort allen Arbeitern, also auch den ländlichen Arbeitern und dem Gefolge verleiht.

Das Geschäft ist die Hauptsache. Aus Leipzig läßt sich die Frey. Zig. schreiben:

Das beste Geschäft bei den Landtagswahlen dürfte der Deutsche Patriotenklub für die Errichtung des Väterdenkmalen gemacht haben, denn als im Wahlmanne den künftigen Lohn ihrer Tätigkeit im Gefolge eines Stimmzettels eingekauft hatten, wurden sie mit launiger Güte um Ueberreichung einer bereits geschriebenen Quittung am Abgange des Votals „geben“, die erhaltenen 5 M. von dem Klubs des Väterdenkmalens wieder zu spenden. Es waren keine übertriebenen Gefährter, aber — herausgerückt wurden die Stimmzettels doch. Unsere Bourgeoisie sucht eben bei jedem Anlaß Geld herauszuschlagen und geht selbst nicht davor zurück, die Wahlen als Zahlungsobjekt zu betrachten.

### Ausland.

Frankreich. Das Pariser Justizpolizeigericht beurteilt Sebastian Faure zu zwei Monaten Gefängnis wegen Verurteilung und Kundgebung auf der Place de la Republique am 20. August. Ferner wurden zwei Personen, Namens Turman und Dujardin, welche in der Rue de Boulets' den Polizeikommissar verwundet hatten, zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

dann, wie wird sich dann die Zukunft gestalten? Selbstverständlich wird er dem Kammergerichtsrat mit Jittern und Zagen gegenüberstehen mit niedergebungen Augen, doll Scham und Reue. Er wird sich nicht wehren, sondern sich dem Schicksal ergeben. Er wird sich für alle Zeiten zur Unmöglichkeit geordnet, das Geheimnis des ungelassenen Verbrechens nicht immer zwischen ihnen haben. Und wie wird ihm Konstante begegnen? Wird ihm nicht das Bewußtsein seiner Schuld in ihrer Nähe zu Boden drücken?

Unstet bringt er auf. Nein, nein! Eine solche Zukunft wird ja noch viel merkwürdiger sein als die größte Stunde seiner Vergangenheit es gewesen. Wie, wie sich Wille, wie sich Frieden, wie sich Freiheit und Vergessen verschaffen?

Vergessenheit brüht der Unglückliche über die schier unzulässige Frage, bezweckelt nicht er im Zimmer auf und ab, seine Hände ringend, sein Herz zermarternd?

Da geht es plötzlich wie ein Blitz der Erkenntnis in seiner Seele auf. Er setzt sich an den Schreibtisch und schreibt einen langen Brief an Konstante, sich häufig unterbrechend, indem er seinen Kopf in die Hände stützt und schwere Seufzer aus bestimmtem Brust ausstößt.

Endlich hat er den Brief zu Ende gebracht. Entschlossen springt er auf. Es muß kein, es giebt keine anderen Auswege! Er geht auf die Straße hinaus, äußerlich ruhig, gelöst, und mit dem Bewußtsein, daß er sich dem Schicksal stellt, um sich nach dem Kriminalgericht in Moskau zu begeben.

Der Prozess Richter nimmt einen schnelleren Verlauf. Da der Arrestant sich freiwillig gestellt hat und ein offenes Geständnis ablegt, finden nur wenige Vernehmungen statt. Die einzige, die den Angeklagten beunruhigt, ist seine Mutter. Diese erwidert auf ihren Anruf aus tiefster Grube, brennender, fast unbefriedigter Schmerz durchdrungen seine Antwort. Das ist nun sein Werk. Wenige Wochen haben die sonst so rüstige, lebhaft Frau zur Greisin gemacht; ihr dunkles, bisher nur mit wenigen Silberfäden durchzogenes Haar ist schmerzhaft geworden; ihre Haltung ist gebeugt und nur mühsam bewegt sie sich vorwärts.

(Fortsetzung folgt.)

### Geistes.

Sehnsucht. Professor beim Anblick einer Menge derer fähiger Jungen: „Oh, hm, die Kniespuren deinet dich doch immer mehr dazu.“

### Der Mutterohn.

Roman aus der Gegenwart von Arthur S. B. D.

(Nachdruck verboten.)

Otto säßte auf dem Sofa, er sah den Bruder ihm seinen Arm um die Schulter schlingend. „Hörst Du,“ sagt Karl herab, voll Mitleid, „berühme Dich! Konstante wird es überwinden, sie wird Dir vergehen, ist sie ja doch Deine Frau und dich lieb. Sießt Du, ich — ich habe es ja doch auch überwinden, und nachher, Otto, Du kannst mir's glauben; ich habe keinen Groll mehr gegen Dich! Wehst, sießt Du, gehen ist auch der letzte Rest von Jörn gegen Dich aus meinem Herzen geschwunden. Mein Gott, man sieht Dir's ja an; Du bist bestraft genug, man müßte ja ein gefühlvoller Stein sein, wenn er kommt bei sich und liest und sie möchte es ja gern ungeschicklich machen. Mein Gott, einmal muß ja doch alles in der Welt ein Ende nehmen. Sollen wir denn immer unverbündet miteinander bleiben? Vergessen wir die alte Geschichte, denken wir nicht mehr daran. Konstante, seien wir wieder die Alten!“

Das Gemüthssequenz ist so ungesund, daß er ein lautes Aufschreien nicht unterdrücken kann. Karls Worte tönen wie ein Friedensengel, wie Engelstimme in sein Ohr. Vergessen ist in diesem Augenblick alles, was ihn bedrückt, alles Unangenehme und Weidliche. Er, dem er so tiefes Weh ausgeht, dem er so bitteres Unrecht ausgeht, er kommt bei sich und liest und sie möchte es ja gern ungeschicklich machen. Mein Gott, einmal muß ja doch alles in der Welt ein Ende nehmen. Sollen wir denn immer unverbündet miteinander bleiben? Vergessen wir die alte Geschichte, denken wir nicht mehr daran. Konstante, seien wir wieder die Alten!“

Aber Karl hält ihn in seinen Armen fest und läßt ihn laut auf einen Schrei niederfallen. Und um seiner Gewissenhaft eine Ablenkung zu geben, wiederholt er seine Frage: „Wo ist denn Konstante?“

„Bei ihrem Vater!“ höfend Otto.

„Bei — wie?“ fährt Karl jetzt benutzend auf. „Aha, Du weinst, sie wird dich doch alles erzählen?“

Otto nickt.

Karl geht eine Weile aufgeregt auf und ab; seinen Empfindungen und Befürchtungen in kurzen unzusammenhängenden Sätzen Ausdruck gebend.

„Weißt Du was, Otto?“ sagt er, wieder an den Bruder herantretend, „ich werde mit ihm reden; ich werde ihm erklären, wie alles gekommen ist; ich werde ihm bitten, Dir doch die alte Summe zu geben, wenn er nachkommen will.“

Otto richtet sich hoch in die Höhe und will seinen Bruder zurückhalten, aber dieser ist schon an der Thür. Es ist wieder der freudige Gifer in ihm, für den jüngeren Bruder Sorge und Wohl auf sich zu nehmen.

Und wie Karl sich in den Raum des Kammergerichtsrat Göring gegenübertritt, betrachtet ihn dieser mit Augen, die unvorstellbare Bewunderung widerstrahlen.

„Sie sind ein edler Mann, lieber Richter“, sagte er, als Karl nun zu brechen aufhört; „ich will haben Ihnen viel, viel abzugeben; Sie haben wie ein Feld gelitten; nun so schwerer ist die Beschuldigung meines Schwagerkolles!“

„Mein Gott, Herr Kammergerichtsrat!“ entsetzlich Karl den Bruder; „er hat ja geliebt, er hat ja genug gelitten; sehen Sie ihn doch einmal an! Er befand sich ja doch in einer Zwangslage, er konnte ja doch kaum anders; Sie werden es ihm nun aber doch nicht weiter nachtragen!“

### 20. Kapitel.

Otto sitzt breiter vor seinem Schreibtisch. Wiederum Er-machung nicht von ihm den verdrängten Besessenen in ständigen Stunden bringen? Wie wird sich Konstante verhalten, wie der Kammergerichtsrat? Werden sie ihm verzeihen, werden sie schweigen?

Wohlthatigkeit und Verzweiflung haben ihn. Wie soll er ihm gegenüberstehen mit dem verdrängten Besessenen in ständigen Stunden bringen? Wie wird sich Konstante verhalten, wie der Kammergerichtsrat? Werden sie ihm verzeihen, werden sie schweigen?

Wohlthatigkeit und Verzweiflung haben ihn. Wie soll er ihm gegenüberstehen mit dem verdrängten Besessenen in ständigen Stunden bringen? Wie wird sich Konstante verhalten, wie der Kammergerichtsrat? Werden sie ihm verzeihen, werden sie schweigen?





# 1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 242

Seite a. 3., Sonntag den 15. Oktober 1899.

10. Jahrg.

## Lothales und Provinzielles.

Galle a. S., 14. Oktober 1899.

**Der Parteitag in Hannover** wird, wie man uns von dort mitteilt, erst heute, Sonntagabend, nachmittags zu Ende gehen. Die sehr ausführlichen Berichte würden uns, verschiedene wichtige Notizen für die nächste Woche zurücklassen.

**Nur 12 1/2 Prozent.** Die Hildesheimer Wollwarenwerke, frühere Wollweber, haben kürzlich ihren Geschäftsbericht herausgegeben, dem nach dem Gen. Anz. zu entnehmen ist, daß der Weingewinn nach Abführung von 3 Prozent auf Gebäude und 7 1/2 Prozent auf Maschinenkonto die Kleinigkeit von 820 000 M. beträgt. Die Aktionäre bekommen für ihre saure Arbeit des Skouponabnehmens 13 1/2 Prozent Dividende zugewilligt. Und die Arbeiter? Nun, es ist wohl noch in Erinnerung, daß vor drei Jahren die Arbeiterführung einen heftigen Kampf mit der Wollweber Wille zu führen gezwungen war, weil diese ihren Arbeitern die Sonntagsruhe und das gesetzlich gewährte Arbeitsrecht vorenthielten. Ob sich die Verhältnisse für die Arbeiter seitdem zum Besseren gewandt haben, ist uns nicht bekannt.

**Heberle'sche Einrichtung.** Am 1. April nächsten Jahres soll bekanntlich die neue Belegschaft dem Verleiher übergeben werden. Der Magistrat macht hierzu bekannt, daß am Freitag, den 20. Oktober, das Recht zur Entnahme von Bräutigamsgeld auf der neuen Bräute an den Heberle'schen öffentlich vergeben wird. Wir sind der Ansicht, daß es an der Zeit wäre, das Bräutigamsgeld überhaupt abzuschaffen. Die Bräute dienen dem öffentlichen Verkehr genau so gut wie die Straßen und Wege, und es nimmt sich in der Zeit des Damms und der Elektrizität etwas allernüchtern an, wenn man für Verkehrsmitel bezahlen muß, die, um der Gesamtheit zu dienen, hergestellt sind. Das mag vor 50 Jahren Mode gewesen sein, heute sollte man mit derartigen überlebten Einrichtungen brechen. Der Magistrat würde sich ein Verdienst erwerben, wenn er bei der Regierung zu Merseburg die kostenlose Freigabe der Bräute für den öffentlichen Verkehr erwirken würde.

**Die Sonntagssperre und die Milchhändler.** Aus Anlaß der erlassenen Erlassensurteile gegen eine Anzahl Milchhändler nahmen selbige Beanstandungen in eine Versammlung am Freitagabend im Reichsanlage dazu Stellung zu nehmen. Nach längerer Diskussion wurde zur Gründung eines Vereins geschritten und der provisorische Vorstand beauftragt, bei den Behörden in Halle und den Vororten vorstellig zu werden, und in einer später stattfindenden Versammlung Bericht zu erstatten.

**Beifuss Desinfizierung einer Leiche** macht der Erste Staatsanwalt folgendes bekannt: Am 13. Oktober 1899 ist in Forste zu Burgliebenau im Schlage 14 der bereits hiesig in der Verewlung befindliche Verstorbenen eines unehelichen Mannes im Alter von etwa 40 bis 50 Jahren aufgefunden worden. Die Leiche, die noch schwarze Kopfhare zeigte, war mit Haas, Hase und Wäsche von braunem Tuch und mit starken Stiefeln bekleidet. Neben der Leiche lag eine schwarze, gut erhaltene Mütze und ein Kridschuß, auf dessen Griff die Inschrift stand: „Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.“ In einem Bortemorne fanden sich an Bargeld vor: 4 Taler, 5 einzelne Markstücke, zwei 50 Pfennigstücke, sowie Nickel- und Kupfergeld im Betrage von etwa 22 Pfennigen. Ungefähr zwei Meter über dem Fundort der Leiche hing von dem Zweige eines Baumes ein flacher Reif herab. Es wird erklärt, daß das Reif, welche zur Bestimmung der Person des Verstorbenen und seiner Todesart dienlich sind, umgehend hierher zu den Akten 2 J. i. 1078/99 mitzuteilen.

**Die Stadtverordneten-Versammlung** hat sich u. a. mit folgenden Punkten zu beschäftigen: Mittelbewilligung zur Ausführung baulicher Arbeiten auf dem Stadtplatz. — Erwerb des Grundstücks kleine Ulrichstraße 2 und Abbruch der darauf stehenden Baugruben. — Finalabschluß über das Aramverleihen für 1898/99 und Nachbewilligung. — Zustimmung zu einem Abkommen mit dem Pächter der Feinschleife. — Antrag auf Stellung einer Gymnasialkasse. — Bericht des Magistrats in der Angelegenheit des Vorstehenden der Knaben- und Mädchenchor.

**Arbeiterkrisis.** Der Schlosser Max Derrfod, in der Dörmigener Maschinenfabrik beschäftigt, rufte beim Abreise eines Stillschließes aus und verlegte sich den Oberarm schwer. Die Wunde war 8 Zentimeter lang und ging bis auf den Knochen. — Beim Aufbruch eines Gerüsts am Bahnhofs wurde der Arbeiter Föhre aus Gleichschrittern von einem herabfallenden Balken auf den Arm getroffen, so daß dieser gebrochen war.

**Wichtig für Krankenheiler.** Der Kassierer der Dörmigener Maschinenfabrik zu Gera wurde vom Landgerichte zu fünf Mark Geldstrafe verurteilt, weil die Kasie an die Mitglieder der Vereinigung verabschlüsselt hatte. Die Kassierer hatten Bescheidene eingereicht. Da die Angelegenheit von prinzipieller Bedeutung ist, wird das Reichsgericht angeregt werden.

**Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Am Sonntag nachmittags gelangt die Operette „Geisha“ als einmalige Nachmittagsvorstellung zur Aufführung, am Donnerstagabend zum

letztenmale, da, wie bereits erwähnt, die Ausstattung andernorts vergeben ist. Am Sonntagabend ist als 7. Vorstellung außer Farbenabonnement eine letzte Aufführung des Lustspiels „Das fünfte Rad“ angelehnt, dem die fomiße Oper „Der Barbier von Seville“ folgt. Da das Lustspiel in einer Dekoration spielt, die Oper ebenfalls kurz spielt, ist die Aufführung gegen 9 1/2 Uhr beendet. Das Wochenrepertoire stellt sich wie folgt: Montag: „Zum Eintriedler Hans“, Drama von Dreier; Dienstag: „Lammhauer“, Mittwoch: 6. Vorstellung in Goethe's „Faust“ (1. Abend); Donnerstag: „Geisha“, Freitag: „Reineinbildung“, Das Glück des Genußes, alle Vorstellungen sind im Farbenabonnement außer Sonntag. In der Montagsvorstellung „Hans“ von Dreier, dem Verfasser der auch hier mit Erfolg gegebenen Stücke „Die Behandlung“ und „Großmama“, wird Frau. Hanna Heinen vom Stadttheater zu Rangis debütieren und zwar in der Rolle der Anna, eine Unterbrechung des Goethe'stücks nicht stattfinden kann. Die Dame soll mit Frau. Wankensfeld sich in das Fach der Sentimentalen teilen.

**Aus dem Bureau des Thalia-Theaters.** Als erster Schwanz wird am Sonntag, den 15. d. Mts, eine Novität „Die Wahrgänger“ von Joseph Karno und Gustav Kridel zur Darstellung gelangen, und zwar hierorts zum erstenmale. Im Hinblick auf die zahlreichen Aufführungen und den bedeutenden Erfolg der „Wahrgänger“ am Neuen Theater in Berlin dürfen wir einen äußerst amüsanten Theaterabend entgegensehen. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Herren Dr. Wankensfeld, Dr. Fritz Zenger, Karl Zeit, sowie der Damen Helene Petersberg, Gertrud Glieden, Meta Gaden und Josephine Rebaner. — Am Montag, den 16. d. Mts, findet die 8. Aufführung von „Auf Straßensaal“ statt.

**Aus dem Bureau des Wallalla-Theaters.** Im Wallalla-Theater schließt, worauf nochmals ausführlich gemacht wird, am morgigen Sonntag der bisherige Spielplan. In der morgigen Nachmittags-Vorstellung treten nochmals familiäre Künstler auf.

**Aus dem Bureau des Apollo-Theaters.** Am Sonntagabend treten familiäre gegenwärtig engagierten Künstler zum letztenmale auf. In derselben Vorstellung gelangt die elektrische Raube, die neueste Schöpfung der Varieteebühne, zum erstenmale zur Darstellung, während am Montag ein völlig neuer Spielplan in Kraft tritt. Der kleinste Mann der Welt, ein Mitglied der Vorstadt'schen Volkstheatergesellschaft, stellt sich mit seinem fünf Meter hohen Kollegen am Montag zum erstenmale vor. Die Musikanten produzieren sich als irdische Sänger, Tänzer und Verwandlungskünstler und dürfen auf Jung und Alt eine große Anziehungskraft ausüben.

**Zeits. Gewerkschaftsartikel.** Am 6. d. M. tagte in der Gewerkschafts-Schule bei Meiners die fällige Versammlung des Gewerkschaftsartikels zu Zeis mit folgender Tagesordnung: 1. Abrechnung des vergangenen Quartals, 2. Aufgabe der fälligen Fragebogen betreffs Wohnungsverhältnisse von Zeis, 3. Berichtsabend. Wie es nun bei Kurzem im Kartell Uns ist, wurde also wiederum ein provisorischer Vorsteher gewählt und zwar ein Holzarbeiter.

Beim 1. Punkt, Abrechnung, wurde der Kassenbestand bekannt gegeben.

Beim 2. Punkt, Fragebogen, wurde über die Löhne der das Amt übernommenen Kollegen gelaugt, daß sie nicht einheitlich genug aus Werk gegangen sind und die ausgefüllten Bogen wieder abzugeben haben, und sollen sie bis zum 15. d. M. ihrer Pflicht nachkommen.

Im Berichtsabend wurden die Delegierten beauftragt in ihren Gewerkschaften anzufragen, ob der Arbeitsmarkt wieder abnimmt werden soll. Ferner wurde eine Veränderung der Statuten des Gewerkschaftsartikels genehmigt und lagen hierzu sechs Vorschläge vor. Auch wurde bekannt gegeben, daß das Situationskomitee des Zentralverbandes der Deutschen Schmiebe im Weiteren Bild eine Verammlung abhalten würde, behufs Gründung einer Hülfskassa. Derselben wurde auch beschlossen, in nächster Zeit eine öffentliche Versammlung der Holzarbeiter einzuberufen, um zu verhandeln, dieselben zu organisieren zu einer Sektion des Deutschen Holzarbeiterverbandes. Ferner wurde ein Antrag angenommen, den ausgeperrten Steinarbeitern in Berlin, Dresden und Leipzig 15 Mk. zu bewilligen, und ebenso den Härdern in Krefeld und den Lederarbeitern in Wülfer (Hollstein) je 20 Mk.

Auch lag ein Dankschreiben der bänischen Arbeiter vor, worin dieselben uns ihren Dank aussprechen für geleistete Hilfe und uns versichern, auch zu jeder Zeit, wenn wir Hilfe bräuchten, uns bereit zu stellen. Zur Vollstreckung haben auch noch zwei Briefe Stellung genommen und zwar vom Restaurateur Zeis im bescheiden und Herr Geheimrat (Bürgermeister) Hoff im vereinernden Sinne. Aus Forts aus der Lauffe liegt ein Situationsbericht über Differenzen der Zertifikatsarbeiter vor, woraus zu ersehen ist, daß, wenn die Verhandlungen zu keinem entsprechenden Ziele führen, 10 000 Arbeiter kommen, wovon 4000 organisiert sind. Ferner wurde der neugebildete Mitarbeiter der Gewerkschaften zu Ball und Vergnügungen empfohlen und ihre Stellungnahme ihrem früheren Direktor Nummermann gegenüber mitgeteilt. Zuletzt wurde beschlossen, die verpöbelte Annonce im Volksblatt betreffend den Restationsabend des Restationsartikels nicht zu bejahen, weil dadurch das Kartell geschädigt werden ist.

Entschuldigt fehlen: 1 Drechsler, 1 Former, 1 Sandhühnermacher, Unentschuldig: 1 Schlosser, 1 Former, 1 Dachdecker, 1 Böttcher und 1 Bergarbeiter. R. N.

**Weißenfels.** Zur Gelbbrief-Affaire teilt der der Unterbringung verdächtige Gehwirt dem Kreisblatt mit, daß er die Scheine zunächst in einem jeden Zeitungspapier einige schlagen habe. Beim Kontrollieren sei ihm dann das Gießpapiertapier zu seiner Verfügung, er habe deshalb die Gießpapiertapier abgerufen und wegzuwerfen. In dieser Gießpapiertapier müßte sich aber gerade das Papiergeld befinden haben, denn der Brief sei ohne Wertinhalt, wohl aber mit einem halben Bogen Zeitungspapier angekommen. Nach der fehlenden Hälfte und den Gelbbriefen habe der Weibler dann alles durchsucht und die Wertpapiere schließlich einige Tage früher im Gießpapiertapier des Ladens gefunden, wovon der Postbesitzer sofort Mitteilung gemacht worden sei. Das klingt allerdings etwas abenteuerlich.

**Weißenfels.** Auch begehrt! In seiner am vorigen Montag stattgefundenen Versammlung beschloß der Verein Weißenfelscher Schuh- und Schäftefabrikanten, seine Fabrikate um 5 Prozent im Preise zu erhöhen. Als Grund wurde die fortgesetzte Steigerung der Rohmaterialienpreise angeführt. Wie werden es den Fabrikanten durchaus nicht, wenn sie ihre Preise erhöhen, nur so fallen sie dann konsequenter sein und bei Arbeiterforderungen den ebenso unberechtigten wie alten Vorwurf unterlassen, daß die Arbeiter immer begehrt werden. Wir werden bei passender Gelegenheit den Beschluß der Fabrikanten ihnen wieder ins Gedächtnis rufen.

**Weißenfels.** Schuhmachervereinigung. Sonntag, den 7. ds., fand in Stadt-Samburg eine öffentliche Schuhmachervereinigung statt, in welcher Reichstagsabgeordneter Vogt über das Thema: Was haben die Arbeiter gegen Gewaltakte der Unternehmer zu thun? referierte. Redner führte aus: Wenn man die Blätter der Unternehmer liest, glaubt man, daß sie die reinen Augenblicke wären, jedoch die Thatsachen beweisen, daß es nicht der Fall ist. Am Gegenstand sind die Klagenkämpfe klarer denn je. Kurze Beispiele sind die Ausperrungen in Dänemark, ebenso in der Schuhindustrie die Klagen in Burg, Weißenfels, Lützingen. Der Schuhmarkt, das Organ der Unternehmer, findet zu dem Gemächel der Firma Led in Burg, daß die Arbeiter der Organisation nicht angehören dürfen, nur einige familiäre Bemerkungen. Die Schuhfabrikanten haben es sogar in ihr Statut aufgenommen, Gewaltausperrungen vorzunehmen, und diese Aufnahme mit den angeblich unberechtigten Behauptungen der Arbeiter motiviert. Nur eines ist charakteristisch, daß bis jetzt noch nicht eine einzige Forderung der Arbeiter als berechtigt anerkannt worden ist. Auch sind die Arbeitsnachweise sehr häufig nur Gewaltmaßregeln gegen die Arbeiter. Die Gegenlegung, welche hier halt gebieten sollte, ist leider noch nicht dazu imstande, und hängt mit dem Umfange zusammen, daß die Gegenlegung für die Errichtung von Betriebskassen durch die Weißenfelscher Schuhfabrikanten. Ein Ort mit solchen schädlichen Gesundheitsverhältnissen spricht nicht für die Einrichtungen. Hier ist es ebenfalls nur die verheißene Anliege der Unternehmer, ihre Arbeit zu erhöhen und ihre Löhne zu erhöhen und zu erhöhen einzugreifen. Um all diese Pläne zu durchzuführen hilft nur eine starke Organisation. Darum werbet für den Verein deutscher Schuhmacher.

Kebakter Beifall wurde dem Redner für seine Ausführungen zu teil.

**Waffen.** Ershoffen haben sich der Heißschneiderei Giegler aus Hohemünde, der bekanntlich am Mittwoch auf seine von ihm getrennt lebende Frau Weidwische abgegangen hat.

**1. Gießen.** Aus Schacht und Hüte. Am 10. ds. verunglückten auf Schacht Hüte drei Bergarbeiter, wovon einer sofort tot war, dadurch, daß das Seil, an welchem die Wagen der getriebenen Erze heraufgehoben werden, sich die Wagen stülten und hinunter unter die Arbeiter. Wie uns von Bergleuten mitgeteilt wurde, waren feinerlet Schuhwerkzeugen getroffen, ja es fehlte sogar der Schienenstrang eine ganze Anzahl Meter, so daß die Wagen auf dem Gleisen liegen zu sehen. Ob dies wahr ist, vernähnen wir allerdings nicht zu kontrollieren. Ob dann in nächstfolgenden Knappschichtsaßenbericht es auch wieder heißen wird, daß Verletzte und Tote folgen der vorgeschriebenen Schutzmäßigkeiten von Seiten der Arbeiter die Schuld an den Todesfällen zuzurechnen ist?

Die Krugknecht des Heier des Herrn Gule, macht wieder von sich reden. Es scheint ein Wertreiz unter den Mansfelder Revieren ausgebrochen zu sein, wer die meisten Verletzungen aufzuweisen hat. Wie es scheint, hat die Krugknecht den höchsten Befehl zu verzeichnen. Es verlangten 60 Mann auf den Bergkette für Freitag am 11. und 18. Septbr. Die Strafen variieren von 1—2.50 Mk. Einem war bestraft mit 20 Mk. wegen Schlägerei und 50 Pf. wegen Heien. Die Arbeiter müßten nun gerne wissen, wo die vielen Straßarbeiter hinfommen. Nach 8 1/2 der Arbeitsordnung heißt es nun zwar: „Sämtliche Strafgelder fließen in die Mansfelder Knappschichtkassen. Da nun aber die Arbeiter gar keinen Einfluß auf die Verwaltung der Knappschichtkassen haben, so hätte der Vergabe, der ja die Interessen der Berg- und Hüttenarbeiter zu vertreten vorgibt, ein gutes Werk, wenn derselbe einmal die Summe angäbe, die in den letzten Jahren in die betreffende Kasse geflossen ist. Jeden

Möbel      Bürgerliche Einrichtungen      Anzüge

**Auf**

**L. Eichmann**

anerkannt ältestes, größtes und renommiertestes

Waren- und Möbel-Haus

dieser Art am Platze

**nur Gr. Ulrichstrasse 51 (Eingang Schulstr.)**

6 Läden in den Kaisersälen.

Kleiderstoffe      Teppiche      Gardinen      Portieren      Damen-Konfektion



Der kleinste Mann der Welt kommt.

**Stadt-Theater in Halle a. S.**  
 Direction: H. Richards.  
 Sonntag den 15. October 1899  
 nachmittags 3 1/2 Uhr  
 5. Fremden-Vorst. bei kleinen Preisen.  
**Die Geisha**  
 oder: Eine japanische Ehehans-Geschichte.  
 Operette in 3 Akten von S. Jones.  
 Abends 7 1/2 Uhr  
 30. Vorst. im B. A. 7. Vorst. auß. Abom. 2. Viertel.  
**Das fünfte Rad.**  
 Lustspiel in 3 Akten v. Hugo Lubliner.  
 Einact:  
**Der Barbier v. Sevilla.**  
 Kom. Oper in 2 Akten v. G. Rossini.

**Thalia-Theater.**  
 Sonntag den 15. October 1899  
 zum 1. Male  
 Novität: Anfang 8 Uhr.

**Die Wagnierin.**  
 Schwank in 3 Akten von J. Jarno u. A. Michel.  
 Montag: **Am Straßengrand.**  
 Lustspiel in 3 Akten von Walter und Trotha.

**Burg-Theater, Giebichenstein.**  
 Sonntag den 15. Okt. nachm. 4 Uhr  
**Kinder-Vorstellung.**  
**Kumpelkätzchen**  
 oder: Der böse Zwerg.  
 Abends 8 Uhr.

**Der Kolibri von Wittenberg.**  
 Große Vögel mit Gesang in 5 Bildern von Jacobson.  
 Montag den 16. October 1899

**Barbara Ubray.**  
 das Nonnengrab zu Strauß.

**Weissenfels.**  
**Apollo-Theater.**

Direction: Adoll Horn.  
 Brillanter Spielplan v. 1.-15. October.  
**Hasson u. Mij Jenny** Barfoces-Angelkäufer auf hohem Apparat. — Die drei Sisters Camerons, einziges Damen-Quintett in Leipzig. — Fräulein Fanny Kohnen, Solistin-Soubrette. — Fraucous u. Marguerite, Gaité-Operette auf dem Duoballet mit drei, Sokolus u. Lauben. — Ed. Messiers Cosmograph, 10 Bilder. U. a.: Der Seebau-Vertrag am 3. Sept. in Weizenfeld. — Ross und Luete, Gondhais-Afrobattinnen. — Herr Willy Buschmann, Humorist. — Dir. P. Gödains Drehtreue u. Lustspiel-Gemälde mit wechselndem Programm.  
 Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag von 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr  
**Große Matinee bei freiem Entree.**  
 Von 4 bis 6 Uhr  
**Große Nachmittags-Vorstellung** bei halben Preisen.

**Waihalla-Theater.**  
 Direction: Richard Subert.  
 Sonntag den 15. October

**Regies Auftreten!**  
 Die amerikanische Hirsin Miss Leah May, die größte Dame der Welt. (Constitutionell!) — Max Erhardt, Projectionenbilder in Lebensgröße. (Profess in Bremen). Die Arbeiter-Franze Hadj Mohamed Aysel, Bravour-Sängerin u. Barfoces-Gymnastin. — Die drei Gilbars, singende Barfoces-Gymnastin. — Die Gesangs-Novelle, Bravour-Gand-Quintett. — Die beiden Arleys, erste weibliche Bravour- und Kunst-Vokalisten. Das Pannonia-Sextett, ungarisch-deutsche Gesangs- und Tanz-Gesellschaft. — Master William Kelly, Jongleur & Quilibrist. — Fräulein Hester Malinstra, schwebend-deutsche Soubrette. — Herr Karl Hochen, Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.  
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag nachm. von 4 bis 6 Uhr: **Große Nachmittags-Vorstellung.**  
 Eltern, Vermählter, Geizhals u. f. in hohen das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.  
 Jeden Sonntag vormittags von 12 bis 1 1/2 Uhr **Frei-Konzert.**

Der kleinste Mann der Welt kommt ins **Apollo-Theater.**

**Circa 2000 Stück emall. Kaffeekannen 1500 Kaffeekessel**  
 mit Glasfächern haben wir aus unseren Kassen anfordert und offeriren dieselben um Platz zu gewinnen:  
 Inhalt der Kaffeekanne ca. 4 Tassen 6 Tassen 8 Tassen  
 10 Tassen 12 Tassen  
 10-50 Pf. 60-70 Pf. 60-60 Pf. 60-70 Pf.  
 70-80 Pf. 80-90 Pf. 1 1/2 Lit. 1 1/2 Lit. 2 Lit. 3 Lit. 4 Lit.  
 Inhalt des Kaffeekessel ca. 50-60 Pf. 60-70 Pf. 70-80 Pf. 80-90 Pf. 100-110 Pf.  
 Diese Preise haben nur Gültigkeit, soweit der Vorrath reicht.  
 Andere zuckergehaltene emallirte Kaffeekanne, um damit zu kochen, zu garen, besonders billigen Preisen.  
**Complete Küchen-Einrichtungen** von den einfachsten bis zu den elegantesten zu bekannt billigen Preisen.  
 Anfertigung emallirter Teller- und Straßen-Schilder in allen Größen.

Erstes Geschäft: **Leipzigerstraße Burghardt & Becher,** Neubaun C. A. Krammisch, part. u. 1. Etage.  
 Zweites Geschäft: **Neuarminstraße 64e** (an der Halle).  
 Einziges u. größtes Spezialgeschäft der Provinz Sachsen.  
 Fernsprecher 1226.

Der kleinste Mann der Welt kommt.

Reichenbachs bekanntes und bestes Karussell spielt in der Deutschen Gasse, Wöllbergweg 5, u. ladet das geehrte Publikum und die liebe Jugend zur gefälligen Benutzung ergebenst ein.

**Abbruch**

Gr. Sandberg 18 u. Kl. Sandberg 7 find Thürten, Lotten, Treppen, Mauersteine, Bretter, Holz, und Brennholz in Säulen und Körben jeden Tag billig zu verkaufen.  
 Der Verkauf findet auch Sonntags bis 10 Uhr statt.

**Möbel.**

Billigste Bezugsquelle!  
**A. Hille, Tischlermeister,** Halle a. S., Mittelstr. 1  
 Nähe Gr. Steinstraße.  
 1 Vertikaler 1 Buchsbaum 42.—  
 1 Kleiderkasten 1 Spiegel 48.—  
 1 Kleiderkasten 12.—  
 1 Stuhl, poliert 12.—  
 1 Ausziehtisch mit Waschbrett 22.—  
 1 Stuhl, bauhart und poliert 4.—  
 1 Stuhl mit Holzlehne 6.50  
 1 Vertikale mit Matrize 30.—  
 1 Kleiderkasten 24.—  
 1 Kleiderkasten mit Rollen 8.—  
 1 Sofa mit Plüschstoff 36.—  
 1 Divan, breit, mit Plüsch 72.—  
 1 Divan mit Plüsch u. Leinwand 82.—  
 Garantie. — Transport frei Haus.

**Holzarbeiter-Verein.**

Zahlstube Halle a. S.  
 Sonnabend den 21. October abends 8 Uhr in den „Kaiser-Sälen“  
**7. Stiftungsfest**  
 bestehend in Konzert, Theater und Ball.  
 Programm sind bei den Vorstandmitgliedern und an der Kasse zu haben. Kollegen, Freunde und Genossen ladet hierzu ein Der Vorstand.

**Athletenklub Nieten.**  
 Sonntag den 15. October von abends 7 Uhr ab im Clubhaus Lokale **BALL.**  
 Während der Pausen Auftritte der Mitglieder in Kraftproduktion und Ringkampf.  
 Fremde und Gönner ladet hierzu ergebenst ein Der Vorstand.

**Reideburg.** Verein Gemüthlichkeit, Neumarkt, Halle a. S.  
 Sonntag den 15. October 1899 im Saale zum goldenen Jubi in Reideburg **grosses Kränzchen.**  
 Anfang 1/4 Uhr. Der Vorstand.

**Zu den 3 Königen** Unterhaltungs-Abend unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Freie Sängers“.  
 Kleine Ulrichstraße 36. Streicher.

**Gasthof zu den 3 Königen,** Kleine Ulrichstraße 36.  
 Montag den 16. October **Schlachte-Fest.**  
 Früh 8 Uhr: Weckfleisch.  
 Abends: Wurst und Suppe, 4 Portion 60 Pf.  
 Wurst auch außer dem Hause.  
 Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.  
 Um zahlreichen Besuch bittet Streicher.

**H. Wiebach**  
 Lederhandlung und Schäfte-Fabrik, Nikolaistraße 12.  
 Mass-Strepperel 1. Rang.  
 Spezialität: Anfertigung feiner Mokkathüte.  
 Sämtliche Schuhmacherartikel und Werkzeuge.  
 Schollender-Ausschnitt.

**Garderobe für Herren u. Knaben.**  
 empfiehlt in grösster Auswahl meist selbstgearbeitete  
 Rock- u. Jacket-Anz.  
 Winter-Paletots  
 „ Joppen  
 „ Havelocks  
 „ Mäntel  
 „ Hoson  
 zu den billigsten Preisen.  
 Dauerhafte Arbeiter-Garderobe.  
**Fritz Büttner, Schuhmachermeister,** Plauerhöhe 52  
 empfiehlt sein gut sortirtes **Schuhlager in Leder- und Filzwaren,** Prima-Qualität zu billigsten Preisen. — Verkaufst. d. Allg. u. Barmherzigen. Anf. n. Wöhl, sowie alle Rep. in kurzer Zeit fadengutig gegen Konjum.

**Apollo-Theater.**

Direction: Fr. Wiehle.  
 Sonntag zum letzten Male:  
**Fata Morgana,** amerf. Plenkheit. arabastischer Barfoces-Alt.  
**Halley u. Gurl,** der beliebte Humorist.  
**Seppi Warner,** Gummisticker.  
**Jamesson-Belly,** Truppe.  
**Gebr. Milardo,** Quertisten.  
**Biograph, Photographien.**  
**Frl. Tandara, Vielerfängerin**  
**Jones, Briefkäsef. Künstler**  
**Tauma-Quartett, Berufs-Ensemble.**  
**The 3 Brooklyn, musikalische Scherenschnitter.**  
 Neu! **Siznora Margherita** Neu!  
**elektrische Laube.**  
 (Sonntag abend zum ersten Male).  
 Die schönste Schaumnummer der Gegenwart.  
 Sonntag zwei 2  
 Vorstellungen.  
 Nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.  
 Zur Nachmittags-Vorstellung hat jeder Besucher ein Kind frei.  
 Montag:  
 — gänglich neuer Spielplan. —  
 Sonntagsvorm.  
 11 1/2 bis 1 1/2 Uhr Frei-Konzert.  
 Der kleinste Mann der Welt kommt Montag.

**Welt-Panorama**  
 Leipzigerstraße 5, 1.  
 Woche vom 15.-21. October  
**Zegernsee, Schliersee,**  
 Wildbad Strent mit Umgebung.  
 Wasserliche Prachtwerke!  
 Auf diese Reise mache Kunst- und Naturfreunde ganz besonders aufmerksam.

**Wilhelmshöhe.**

Sonntag d. 15. Okt. von abends 6 Uhr an **Vereinskränzchen**  
 Musik: Vandonion-Ork. H. Baumöller.

**Trebmitz.**

Sonntag den 15. October **Ball des Jugend-Vereins.**  
 Es waecht mit Speis- und Getränken bestens auf M. K. u. K.

**„Englischer Hof“**

Sonntag den 15. October **Familien-Abend.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Franz Pirchky.**

**Zu den „drei Kugeln“**

Mansfelderstr. 54.  
 Sonntag den 15. October gemüthl. Frühstücken.  
 Abends: Familien-Abend.  
 Es lad. ergeb. ein **Franz Mucke.**

**Restaur. z. Rosstrappe.**

Gars 27.  
 Sonntag früh:  
 Abends: Familien-Abend.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **Schreuer.**  
 Stube, Kammer, Küche, f. 44 Daler fof. zu vermieten Gr. Steinstraße 23, 11.

**Vinien**

große Frucht, vorzüglich fochend u. sauber verlesen, a. Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. Vorzugspreis.  
**Weizenlafe,**  
 prima Halleische, offeriert a. Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. Vorzugspreis.  
**H. W. Haacke, Große Klausstraße 16.**  
 Telephon 596.

**Wollendecken**

Einem großen Posten geachtete **Wollendecken** verkauft billig  
**J. Sternlicht, Altenteufelstraße 10.**  
 Fernsprecher 1148.  
**Wohnungseinrichtung f. 160 Wk.,** Kleiderkoffer, Vertikale, Sofa, Tisch, Stühle, Spiegel, Bettstelle, Feder-Matrize, Kücheneinrichtung, haubend billig, auch einz. Teile. Pracht. Gebett Betten, 4 Teile, neu, nur 10 Wk. Sothelegante Nähmaschine sofort postbillig verkauft

**St. Ulrichstraße 18a, 1.**

**Dauer-Arbeiter-Anzüge**  
 in huter vorzüglicher Ware empfiehlt **W. A. Kyrle, Halle, Erdel 2.**  
 Heute angekommen feische Wurst. **Emil Cuny, Aue.**

**Großes wohlhöm. Brot**

empfiehlt die Bäckerei von **Alw hornschein, Vemburgerstraße 16.**  
 sehr dauer-  
 Stiel und Schuße haft, aus guten Zuthaten gearb., wie bekannt, empfiehlt zu billigen Preisen nur **J. Sternlicht, jetzt Altenteufel 10.**

**Kräftigen Arbeiter**

Paul Ocho & Co., Wöhlbergstraße 67.  
**Maier und Unfrieder** sucht per sofort **Karl Kock & Schaa, Weissenfels.**

**Junge Mädchen u. Frauen**

werden zum Wärmeläden gesucht **Wärmelagerstr. 102, pt.**  
 1 Müllergewerksheim verl. Bitte abzugeben bei **R. Voigt, Wöllbergweg 18.**

**Montag kommt der kleinste Mann ins Apollo-Theater.**

Schmeerstraße 1.

# Riesen-Bazar

Kattstellergebäude.

## Zum Umzug empfehle:

Verstellbare Zugrouleaux-Einrichtungen mit Messingrollen beste Qualität 55 Pf.  
 Rouleauxstäbe mit Fallhähnen 25 Pf.  
 Gardinenstangen geschweißt 42 Pf.  
 Fortlängenstangen mit 8 Ringen, 2 Konjolen, 2 Nieten, 3 W. u. 4 W.  
 Fenster- und Spiegelrosetten 2 Stück 25 Pf., Stück 15 und 25 Pf.  
 1 Satz 6 Stück verschiedene Schlüssel weiß 75 Pf.  
 Teller weiß prima Ware 24 cm 7 Pf.  
 Zwiablmuster  
 Vorrat-Tonnen Blei neu 4rdig 45 Pf.  
 Salz- und Mehlmästen mit Holzdeckel 42 und 80 Pf.

Gurken- und Heringskasten 1.25 W.  
 1 Satz 6 verschiedene Milchtopfe 1.40 bis 2.25 W.  
 Kaffee-Service Stellig für 6 Personen 2.50 bis 10 W.  
 Tafel-Service 2Stellig für 6 Personen 7.50 W.  
 acht Porzellan reizende Defors 13.50 W.  
 Milchtopfe Zwiablmuster 8 Pf.  
 Gelegenheitskauf bauchig 10 Pf.  
 Wassergläser 10 Stück 50 Pf. — Kompotteller 10 Stück 50 Pf.  
 Milchflaschen mit Nummern 8 Pf.  
 Salz- und Pfeffermengen 8 Pf.  
 Fischgläser 25 Pf.  
 Einmachebüchsen in allen Größen von 8 Pf. an.

**Küchen-, Flur- und Tischlampen**  
in allen Preislagen.

**Emaillie-Waren**  
in großer Auswahl  
Fund 65 Pf.

**Kerzen**  
Niederländisches Fabrikat  
6 und 8 im Paket, garantiert  
450 Gramm, 38 Pf.

**Bürsten-Waren**  
in größter Auswahl.

**Servietten, Fischtücher, Handtücher, Putztücher, Seifentücher, Scheuertücher, Schürzen**  
in großer Auswahl.

## Weissenfels.

### Parteiversammlung.

Sonntag den 15. Oktober 1899 abends 7 Uhr in der Zentralthalle  
**Tagesordnung:** 1. Bericht des Vertrauensmannes.  
 2. Bericht des Vertrauensmannes u. d. Agitationskommission.  
 3. Parteianglegenheiten.  
 Um zahlreiches Erscheinen der Parteigenossen ersucht  
 Der Vertrauensmann.

## Fachverein der Maurer.

### General-Versammlung.

Dienstag den 17. Oktober abends 8 Uhr im Saale der Moritzburg, Garz 51,  
**Tagesordnung:** 1. Vortrag des Kollegen Kater aus Berlin.  
 2. Abrechnung vom 3. Quartal und Jahresabrechnung. 3. Vorstandswahl.  
 4. Verschiedenes.  
 Die Kollegen werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.  
 NB. Die Mitgliedsbücher sind, soweit es noch nicht geschehen, daselbst abzugeben.  
 Der Vorstand.

## Achtung, Schneider.

Montag den 16. Oktober abends 8 Uhr im Saale der Kaiser Wilhelmshalle, Neue Promenade,  
**öffentliche Schneider- u. Schneiderinnen-Versammlung.**  
**Tagesordnung:** 1. Der Kampf der Arbeiter um ihr Recht. Ref.: Kollege Walter aus Koburg. 2. Unsere Lohnbewegung im Frühjahr. 3. Verschiedenes.  
 Es ist Pflicht aller Kollegen und Kolleginnen in der Versammlung zu erscheinen.  
 Der Einberufer.

**Ausserordentliche Generalversammlung**  
 der Kranken- und Sterbekasse des Maurer- und Zimmerergewerks für die Ortschaften Giebichenstein, Kröllwitz und Troina  
 am Sonntag den 15. Oktober 1899 nachmittags 5 Uhr im Gasthof „Zum Mohr“ in Giebichenstein  
 Besprechung über Leichenbestattung. Mehrere Mitglieder.

## Verein Kurfaizia.

Am unserem am Sonntag den 15. Oktober in der Sachsenburg, Trotha, stattfindenden  
**Kränzchen**  
 ladet Freunde freundlichst ein  
 Der Vorstand.

**Achtung!**  
**Verband der Bau-, Erd- und gewerblich Hilfsarbeiter Deutschlands.**  
 Jahrestelle Halle a. S.  
 Dienstag den 17. Oktober 1899 abends 8 Uhr in Faulmanns Lokal, Gartenstraße 7,  
**Mitglieder-Versammlung.**  
**Tagesordnung:** 1. Die Bedeutung des Arbeiter-Sekretariats. Referent: Genosse G. denberg. 2. Abrechnung vom 3. Quartal. 3. Weihnachtsfeier. 4. Verbands-Angelegenheiten. 5. Verschiedenes.  
 Pflicht eines jeden Mitgliedes ist es, in dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen.  
 Der Bevollmächtigte.

**Zentral-Kranken- u. Sterbekasse der Tischler.**  
**Verwaltung Giebichenstein.**  
 Sonntag den 15. Oktober nachmittags 4 Uhr in der Wilhelmshöhe  
**Mitglieder-Versammlung.**  
 Die Ortsverwaltung.

**Konsumverein Hohennölschen. G. G. m. b. H.**  
 Sonntag den 22. Oktober im Gasthof „Zum preussischen Hof“  
**Generalversammlung.**

**Tagesordnung:** 1. Bericht vom 3. Quartal 1899.  
 2. Verteilung der Decharge an den Vorstand.  
 3. Verteilung der Weihenbarns.  
 4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.  
 5. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern  
 6. Mitteilungen.  
 Der Aufsichtsrat des Konsumvereins Hohennölschen. G. G. m. b. H.  
 Hermann Dost, Vorsitzender.

**Verband der Handelshilfsarbeiter und Geschirrführer zu Halle a. S. u. Umgeg.**  
 Sonntag den 15. Oktober 1899 in Osborgs BelleVue

## 6. Stiftungsfest

bestehend in  
**Konzert, Theater und Ball**  
 unter gütiger Mitwirkung der dram. Abteilung des Arb.-Bild.-Ver. Freunde und Kollegen ladet ein  
 Der Vorstand.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Kollegen! Allen Anwesenden wird ein genussreicher Abend bereitet, demnach ist es Pflicht jedes Mitgliedes, sich an diesem Feste mit seiner Familie zu beteiligen.

**Restaurant und Café „Schmelzershöhe“,**  
 Schmelzerstraße 36.

**Sonabend und Sonntag: Musikal. Unterhaltung.**  
 Zum Ausklang kommt Münchener Bürgerbräu und Bayerisches Pilsener. Bierische Speisen. Mittagsstich im Abonnement. 40 Pf.  
 Es ladet ergebenst ein  
 Familie Fr. Emmer.

**Gewerkschafts-Kartell Bitterfeld.**  
 Alle diejenigen, welche noch im Besitz von Kartellmarken sind, müssen bis Donnerstag d. 19. Oktober abgerechnet haben, damit in der öffentl. Versammlung am 22. Oktober Bericht erstattet werden kann. Säumige werden in der Versammlung befangen.  
 J. A.: Der Vorsitzende.  
 Fr. Günther.

**Allgemeine Kranken- u. Sterbekasse für Arbeiter aller Berufe.**  
 Sitz Meissen. Zahlstelle Halle a. S.  
 Sonntag den 15. Oktober von vorm. 10-12 Uhr im „Händelpark“  
**Zahltag und Aufnahme neuer Mitglieder**  
 Der Vorstand.

## Frisch eingetroffen:

Ein großer Vollen Militär- und Beamtenmäntel von 5 W. 50 Pf. an, großer Vollen neue und getragene Winterüberzieher von 5 W. an, elegante Herren-Anzüge von 9 W. an, Kinder-Anzüge von 2 W. an, starke Winterjoppen und Jackets von 4 W. 50 Pf. an, mehrere Hundert Arbeitsböden haltbar.  
 Deren empfehle mehr großes Lager in selbstgefertigten Arbeiter- u. Langstiefeln 12 W., Galbstiefeln 6 W., Frauen- und Kinderstühle haltbar.

**Fortwährend großes Lager** in Meisse Körben, Holz-Koffern, Steiner-Koffern, große Müllentöcher, Sandkoffer in allen Größen haltbar. Großes Lager Fechtböden, Nebelböden, Uhren und anderes mehr.

**Töpfer**  
 im roten Turm.  
 Eingang neben dem Volkswohl, rechts 1 Treppe.

**Brillant-Goldbronze**  
 unübertroffen im Glanz u. Haltbarkeit, empfiehlt zum Bronzieren von Körben, Kinderwagen, Bilderrahmen etc.  
 Gr. Ulrichstr. F. H. Patz.  
 6.

**Würstchen-Kreppel**  
 4 Stück 10 Pf.  
**Fanankuchen**  
 gefüllt Dtd. 50 Pf., ungefüllt Dtd. 25 Pf.  
**Kartoffelkuchen,**  
 sowie alle anderen Kuchenforten empf.  
 Alw. Bornschein, Bernburgerstraße 16.

**Metallarbeiter-Verband.**  
 Am 11. Oktober verstarb unser Kollege  
**Albert Sahn.**  
 Er war unserer Organisation ein treues und thätiges Mitglied. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Giebichenstein, Eichendorffstraße 26, aus statt und werden hiermit die Mitglieder ersucht, dem verstorbenen Kollegen das letzte Geleit zu geben.  
 Der Vorstand.

**Auf Teilzahlung!**

# Möbel.

**Auf Teilzahlung!**

Polsterwaren, Betten, Spiegel, Regulateure.  
 Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Gabels, fertig u. nach Maß.  
 Damen-Mäntel, Jackets und Kragen.  
 Kleiderstoffe in schwarz und farbig.

**Spezialität: Lieferung ganzer Ausstattungen.**

**Auf Teilzahlung!**

## Rob. Blumenreich

Halle a. S., Leipzigerstrasse 14, obere Etage.

**Auf Teilzahlung!**

### „Herren im Hause.“

Der Vormarsch ist wieder einmal in der Lage, ein vertrauliches Aftenstück des Unternehmertums publizieren zu können. Das selbe lautet:

Verband Berliner Metall-Industrieller. Geschäfts- und Arbeitsnachweis-Stelle N. 4, Gartenstraße 160. Rundschreiben Nr. 13 pro 1899.

Berlin, den 6. Oktober 1899.

Wir erhalten soeben die Benachrichtigung, daß sich bei einer größeren Zahl von Firmen der Vereinigung der Berliner Metallwaren-Fabrikanten die sämtlichen Arbeiter (Schlosser, Dreher, Metallformer, Klempner, Spleure, Arbeiter u. s. w.) wegen Nichtbefolgung der neunstündigen Arbeitszeit im Ausstand befinden.

Nach dem zwischen der Vereinigung und unserm Verbande bestehenden Vertrage gelten die Ausschüßigen auch für unseren Verband bis auf weiteres als gesperrt.

Da nur durch strenge Durchführung dieser Sperre die Ausschüßigen von dem Ernst der Lage zu überzeugen sein werden, in welche sie sich haben hineinziehen lassen, so empfehlen wir unseren Mitgliedern, von den Bestimmungen des § 10b des Anhangs zu unseren Satzungen, nach welchen Arbeiter direkt angenommen werden können:

a. u. i. w.

b. wenn es sich um Arbeiter handelt, die in dringenden Fällen zu vorübergehender augenblicklicher Aushilfe außerhalb der Werkstatt gebraucht werden.

Der Arbeitgeber ist in solchen Fällen aber verpflichtet, solches innerhalb 24 Stunden unter Benutzung eines der gefertigten Scheine zu melden.

zunächst in möglichst beschränkter Weise, am besten jedoch gar nicht Gebrauch zu machen. Wir wollen hoffen, daß der weitere Verlauf des Ausstandes uns nicht dazu zwingen wird, obengenannte Bestimmung zeitweise oder ganz außer Kraft zu setzen.

Bei der ganz ausnahmsweisen Einstellung von Arbeitern nach § 10 wird daher zunächst vorherige telephonische Anfrage bei unserer Nachweisstelle jedenfalls notwendig sein.

Auf zeitweilige Rücksendung der den Eingestellten abzunehmenden Nachweisscheine bezw. Handzettel sowie darauf, daß die Handzettel stets durch den Inhaber persönlich in unserer

Nachweisstelle vorgelegt werden müssen, machen wir zur Vermeidung von Weiterungen noch besonders aufmerksam.

Wir verweisen im übrigen auf das, in unserem Rundschreiben Nr. 7 pro 1899 (Seite 1 letzter Absatz und Seite 2) über denselben Gegenstand Gesagte und sind davon überzeugt, daß unsere Mitglieder in ihrem eigenen Interesse durch nachmalige genaue Befolgung ihrer mit der Aufnahme von Arbeitern betrauten Beamten, Weiter zu uns die strengste Durchführung der Sperre nach Möglichkeit erleichtern und dadurch auch die im Kampfe gegen frivole und unberechtigte Forderungen stehenden Berufsgenossen kräftig unterstützen werden.

Indem wir noch hinzusetzen, daß die Nachweisstelle der Vereinigung der Berliner Metallwaren-Fabrikanten seit dem 1. d. M. nach Dresdenerstraße Nr. 111 berlegt worden ist, zeichnen wir Die Vertrauens-Kommission.

Fritz Kühnemann

Im „Schwarzen Kabinett“ in der Gartenstraße befinden sich wohlgeordnet die Listen der Streikenden. Meldet sich ein Streikender in einer Fabrik, so soll, ehe er eingestellt wird, erst angefragt werden, ob er nicht zu den Verfeimten gehört. Und handelt es sich auch nur um eine vorübergehende Beschäftigung: der Unternehmer, derselbe, der seinen Arbeitern gegenüber peiniglich darüber wacht, „Her im Hause“ zu bleiben, muß selbst erst um Erlaubnis fragen, ob er ihn einstellen darf oder nicht. Treten die Arbeiter seines Betriebes an ihn heran, um ihn um Abstellung von Hilfskräften zu ersuchen, so wird das als „frivole und unberechtigte Forderung“ und als „ungehörige Einmischung in den Produktionsbetrieb“ zurückgewiesen; gegenüber dem Unternehmer-Verband hat die Selbständigkeit des einzelnen Unternehmers vollständig aufgehört, den „terroristischen“ Befehlen der Rühnemänner hat er sich zu unterwerfen bei Strafe wirtschaftlicher Ruin. Das nennt sich „Herren im eigenen Hause“!

Nun haben aber auch die Arbeiter ihre Verbände, und auch für deren Mitglieder bestehen Statuten, denen sie sich im Interesse der Wohlthat aller und im Dienste der Kultur fügen sollen. Ueber Nachmittage, wie die der Unternehmer-Organisationen, verfügen dabei die Arbeiter keineswegs. Suchen die Arbeiterführer ihre Kollegen auch nur in der lokalen Weise zu überreden zur Teilnahme an der Organisation oder am Streik, so schreiben die Rühnemänner über „sozialdemokratische Verheugung“, und sie, die den einzelnen der Fügigen jeder Selbständigkeit berauben, begeiern sich plötzlich für die Freiheit

des Individuums, heißen Zuchthausstrafe für die, welche die Solidarität der Arbeiterklasse verkünden!

### Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Hannover, den 12. Oktober.

Schluß der Donnerstags-Sitzung.

In der Nachmittags-Sitzung wird die Diskussion über „Programm und Taktik“ fortgesetzt.

Soffmann-Damburg windet eine präzisere Stellungnahme zu dem Genossenschaftswesen, als es die Resolution der Resolution Babel zu freieren. Die Konstitution des Kapitals zeigt sich am ehesten in der Geschäftsführung. Die kleinen Säuger, ja die kleinen Aktiengesellschaften verdingen schon gänzlich. Genoss ist es im Fiskus- und Geschäftsführungswesen. (Beifall.)

Robert Schmidt-Berlin: Die allgemeine Zustimmung zu der Resolution Babel beweist die Einmütigkeit der Partei über die zu befolgende Taktik. Mit Debour bin ich nicht einverstanden. Ich bin nicht mit allen Dingen einverstanden, die die Wiener gemacht haben. Aber die bayerische Taktik ist mir noch immer lieber, wie die Taktik Debour's. Letztere würde dazu führen, daß wir die Mandate unserer ärgsten Gegner in die Hand spielen. Ich glaube nicht, wie Debour, daß jedes Kompromiß schädlich ist. Den Beweis dafür giebt uns die bayerische Partei. Ich bin kein besonderer Freund der Genossenschaften. Aber es ist Thatsache, daß die Freunde der Genossenschaften sich vermehrt haben. Ueber die Bedeutung der Genossenschaften ist man sich wohl jetzt allgemein einig. Was die theoretischen Streitigkeiten anbelangt, so bin ich der Ansicht, daß die Meinungsverschiedenheiten der freirendigen Genossenschaften über es ist Thatsache, daß die Freunde der Genossenschaften sich vermehrt haben. Ueber die Bedeutung der Genossenschaften ist man sich wohl jetzt allgemein einig. Was die theoretischen Streitigkeiten anbelangt, so bin ich der Ansicht, daß die Meinungsverschiedenheiten der freirendigen Genossenschaften über es ist Thatsache, daß die Freunde der Genossenschaften sich vermehrt haben. Ueber die Bedeutung der Genossenschaften ist man sich wohl jetzt allgemein einig. Was die theoretischen Streitigkeiten anbelangt, so bin ich der Ansicht, daß die Meinungsverschiedenheiten der freirendigen Genossenschaften über es ist Thatsache, daß die Freunde der Genossenschaften sich vermehrt haben.

Ehrhardt-Ludwigshafen ist verwundert, daß die Abrechnung mit den bairischen Subhändlern so wenig ausgefallen ist. Was den Verfall im Vormarsch und anderen Mätern habe ich für uns Bayern ein „Schlagfeld“ erwartet. (Geister!) Hier aber hat man geschwiegen. Wertmüdig, merkwürdig auch, daß unser „Verrat“ vor den Wahlen nirgend

### Hervorragend schöne

# Jacketts, Kragen, Capes, Abendmäntel,

fertige Kleider, Blusen, Unterröcke, Morgenkleider, Korsetts, Schirme, Schürzen, Kapotten, Handschuhe, Reisedecken, Schlafdecken.

# Kleider-Stoffe,

entzückende Neuheiten, von einfachster bis hochfeinster Art.

**Gardinen,**  
Stores, Rouleaux-Stoffe,  
Spitzen, Vorhangstoffe,  
**Reste besonders billig.**

**Möbelstoffe,**  
Portiüren, abgepasst und  
vom Stück,  
**Läuferstoffe.**

**Tischdecken,**  
überaus grosse Auswahl  
in Gobelin, Tuch, Feluche,  
**Rips-, Crêpe-, Fantasiedecken**

**Teppiche,**  
bewährte Qualitäten in allen  
Größen und Farbentönen,  
**Felle, Vorlagen**

**Weisse Leinen**  
in allen Breiten und Arten,  
**Hemdenteuche, Louisiana,  
Damast etc.**

**Bettfedern,**  
beste doppelt gereinigte Ware,  
**Fertige Bettbezüge, Inlets,  
Laken, Bettdecken.**

**Tafelgedecke,**  
Tischgedecke,  
Theegedecke  
in allen Größen, Arten und  
neuesten Zeichnungen.

**Normal-Unterkleider**  
für Herren, Damen und Kinder  
in Wolle, Halbwole und  
Baumwolle.  
**Jagdwesten.**

Sehr grosse Auswahl in

# Herren- u. Knaben-Anzügen

Ueberziehern — Joppen — Havelocks — Schlafröcken.

Verkauf zu anerkannt allerbilligsten, streng festen Preisen.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit billigster Preisangabe deutlich versehen, hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner vor Vertenerung geschützt.

# Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 23.





**Ausnahmepreise.**

**Korsetts 95 Pf.**  
in allen Weiten, vorzüglich  
genäht, mit 14 Stäben

**Regenschirme 1,95.**  
In Gloria  
mit schönem Griff

**Theater- u. Ball-  
Shawls 1,95.**  
reine Seide, herrl. Farb.

**Federboas**  
schön u. farbig  
u. 30 Pf. an.

**Eugen Glaser,**  
Gr. Ulrichstr. 41,  
Ede Raulenberg.

**Total-Ausverkauf**  
wegen Aufgabe dieses Geschäfts-Lokals.  
Gr. Ulrichstr. **16. Stute & Meyerstein, 16.** Gr. Ulrichstr.

Wir verkaufen

Elegante Herren-Anzüge früher 15—50 Mk., heute 10 bis 35 Mk.  
Burschen-Anzüge früher 9—25 Mk., heute 6 bis 15 Mark.  
Herren-Paletots früher 15—55 Mk., heute 8 bis 40 Mark.  
Burschen- und Knaben-Paletots bedeutend unter Preis.

Elegante Herren-Pelerinen-Mäntel früher 15—45 Mk., heute 10 bis 30 Mk.  
Knaben-Anzüge, Mäntel, Paletots enorm billig.  
Elegante Joppen für Männer und Knaben von 2.50 Mk. an.  
Arbeiter-Garderoben noch billiger als bisher.

**Anfertigung nach Mass** wird billigst jedoch nur in bester Verarbeitung in bisheriger Weise ausgeführt.

**1. Turn- u. Athletenklub Adler. Begr. 1895.**

Unser Vereinslokal befindet sich von jetzt an Grandestraße 18, Stadt Einbeck, bei Franz Lehmann.  
Übungs-Abend jeden Mittwoch und Sonnabend von 9 Uhr an.  
Der Vorstand. J. A. G. Hoffmann, 1. Vorsitzender.

**Baustellen**

in L. Panzons am Hölzergerweg  
dre. Stock zu verkaufen bei  
W. Lucke, Maurerstr.,  
Steinweg 25

**Zentral-Krankenkasse d. Metallarbeiter**  
(Filiale Gleichenstein.)

Sonntag den 15. Oktober von abends 8 Uhr an in der Wilhelmshöhe  
**Tanzkränzchen.**  
Musik: Bandionklub.

En gros.

**Spielwaren. Puppen.**

Unsere mit hervorragenden Neuheiten ausgestattete

**Muster-Ausstellung**

in 10, 25, 50, 100 Pf.-Artikeln, sowie besseren Spielwaren u. Puppen  
ist eröffnet und laden wir unsere geehrten Kunden und alle Interessenten ein,  
recht bald  
ihre Einkäufe bei uns zu bewerkstelligen, da später der Andrang sehr groß ist.

**Gebr. Buttermilch**

Größtes Spiel- und Galanteriewaren-Engros-Lager der Provinz.

Geschäftshaus: Landwehrstraße 9, nahe am Bahnhof.

Fernsprecher 508.

**Für Zeichenschüler!**

Die vorgeschriebenen Zeichenmaterialien wie  
Reissbretter in anerkannt nur  
Reisschienen prima Qualität  
Winkel zu mässigen Preisen,  
sowie sämtliche Utensilien für technisches Zeichnen.  
Reisszeuge verschiedener Systeme in grosser Auswahl.

**H. Bretschneider, Steinweg 56**

Spezial-Geschäft für technische Zeichen-Utensilien.

**General-Marsch!**

Wegen Aufgabe dieser Geschäftsstelle **Leipzigerstrasse 84**

**Ausverkauf des Gesamt-Lagers**

u. a. Waren.

Man höre und staune über die billigen Preise.

Melton-Pantoffeln mit Ledersohlen, früher 60 Pf., jetzt 25 Pf.  
ff. Melton-Schuhe mit Ledersohle und Absatz für Kinder und Mädchen, früher 1.60 Mk., jetzt 1 Mk.  
Damen-Leder-Hauschuhe mit Absatz, früher 3 Mk., jetzt 1.50 Mk.  
Damen-Leder-Zugstiefel, früher 3.90 Mk., jetzt 2.50 Mk.  
Damen-Höhlleder-Schnürschuhe, früher 3.60 Mk., jetzt 2.50 Mk.  
Herren-Zugstiefel, gewalzt, alles Leder, früher 4.50 Mk., jetzt 3 Mk. u. f. w.

**Deutsch-Amerikanische Schuh-Fabrik**

(G. m. b. H.)

nur **Leipzigerstrasse 84.**

Verlag und für die Ankerorte verantwortlich: August Groß. — Druck der Sächsischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.